



# **Selma-Lagerlöf-Sekundarschule Selm**

Vorrangige Schulentwicklungsplanung

Schuljahr 2025/26

## Inhaltsverzeichnis

<b>1 Entwicklungsschwerpunkte im Schuljahr 2025/26 .....</b>	<b>3</b>
<hr/>	
<b>2 Schulentwicklungsziel I: Fächerübergreifende Projektarbeit planen und zu 2026/27 initiieren .....</b>	<b>3</b>
<hr/>	
2.1 Begründung der Prioritätensetzung .....	3
<hr/>	
2.2 Einordnung in die rechtlichen Grundlagen und den Referenzrahmen Schulqualität NRW.....	4
<hr/>	
2.3 Ziele (SMART) .....	4
<hr/>	
2.4 Agile Maßnahmenplanung (iterativ) .....	5
<hr/>	
2.5 Verantwortlichkeiten.....	6
- **Operative Planung: AK Projektarbeit (Lehrkräfte, SV, Eltern)** .....	6
- **Einbindung: Fachkonferenzen GL/NW, DL, Schulleitung** .....	6
2.6 Fortbildung.....	6
<hr/>	
2.7 Evaluation .....	6
<hr/>	
2.8 Entwicklungsperspektiven.....	7
<hr/>	
<b>3 Schulentwicklungsziel II: Schulplaner überarbeiten – analog und digital .....</b>	<b>7</b>
<hr/>	
3.1 Begründung der Prioritätensetzung .....	7
<hr/>	
3.2 Einordnung in die rechtlichen Grundlagen und den Referenzrahmen Schulqualität NRW.....	8
<hr/>	
3.3 Ziele (SMART) .....	8
<hr/>	
3.4 Agile Maßnahmenplanung (iterativ) .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
<hr/>	
3.5 Verantwortlichkeiten.....	10
<hr/>	
3.6 Fortbildung.....	10
<hr/>	
3.7 Evaluation .....	11
<hr/>	
3.8 Entwicklungsperspektiven.....	11

# 1 Entwicklungsschwerpunkte im Schuljahr 2025/26

Im Schuljahr 2025/2026 verfolgt die Selma-Lagerlöf-Sekundarschule zwei vorrangige Schulentwicklungsziele:

1. Fächerübergreifende Projektarbeit planen und zu 2026/27 initiieren
2. Schulplaner überarbeiten – analog und digital

Diese Entwicklungsziele reagieren auf aktuelle pädagogische und technologische Herausforderungen. Sie resultieren sowohl aus schulinterner Evaluation als auch aus strukturellen Veränderungen wie der zunehmenden Digitalisierung des Schulalltags und dem Anspruch an moderne Unterrichtsformen. Beide Vorhaben stehen im Einklang mit dem Schulgesetz NRW (BASS) sowie dem Referenzrahmen Schulqualität NRW. Sie spiegeln zentrale Werte unseres Leitbildes wider, insbesondere die Förderung von Selbstständigkeit, Kooperation, kritischem Denken und Medienkompetenz.

Zur Umsetzung beider Vorhaben werden agile Planungsinstrumente wie regelmäßige Reviews, Retrospektiven, Sprintplanung, Aufgabenboards (digital oder analog) sowie Kanban-Prinzipien einbezogen. Diese sollen insbesondere in den jeweiligen Arbeitskreisen zu einer dynamischen und transparenten Entwicklung beitragen.

## 2 Schulentwicklungsziel I: Fächerübergreifende Projektarbeit planen und zu 2026/27 initiieren

### 2.1 Begründung der Prioritätensetzung

Projektbasiertes Lernen fördert in besonderem Maße zentrale Kompetenzen wie Kreativität, Kommunikation, kritisches Denken und Kollaboration. Im Kontext des gesellschaftlichen und technologischen Wandels ist es von hoher Bedeutung, dass Schülerinnen und Schüler nicht nur Fachwissen erwerben, sondern auch lernen, komplexe Fragestellungen eigenständig zu bearbeiten.

Durch die Integration von Gesellschaftslehre (GL) und Naturwissenschaften (NW) in ein gemeinsames, projektorientiertes Unterrichtsfach in Jahrgang 6 soll dieser Ansatz systematisch gestärkt werden. Im Rahmen von zwei Wochenstunden werden reale, lebensnahe Problemstellungen untersucht und in unterschiedlichen Präsentationsformen aufbereitet. Der individuelle Zugang sowie das eigenverantwortliche Arbeiten stehen im Vordergrund.

## 2.2 Einordnung in die rechtlichen Grundlagen und den Referenzrahmen Schulqualität NRW

Das Schulgesetz NRW (§ 1 SchulG) formuliert das Recht jedes jungen Menschen auf individuelle Förderung und schulische Bildung. § 3 betont die schulische Eigenverantwortung, die systematische Qualitätsentwicklung sowie die Verpflichtung zur Fortschreibung des Schulprogramms. Die Schulprogrammarbeit ist laut BASS 14-23 Nr. 1 auf zentrale Entwicklungsziele zu fokussieren, die in Abstimmung mit der Schulkonferenz und anderen schulischen Gremien festgelegt und umgesetzt werden.

Die Einführung eines projektorientierten Unterrichtsformats in Jahrgang 6 wird als Teil einer konzeptionellen Weiterentwicklung des Schulprogramms verstanden. Darüber hinaus unterstützen die Lehrpläne für GL und NW fächerübergreifendes und kompetenzorientiertes Arbeiten und verankern forschend-entdeckendes Lernen als verbindliches Unterrichtsprinzip.

Im Referenzrahmen Schulqualität NRW wird das Vorhaben in folgenden Kriterien verortet:

- 2.4.1.A4 Lernprozesse sind auf Partizipation und Selbststeuerung ausgerichtet
- 2.4.1.A11 Heterogenität wird durch Individualisierung und Projektformate berücksichtigt
- 2.3.1.A7 Forschendes und entdeckendes Lernen wird systematisch ermöglicht
- 3.3.1.A6 Demokratisches Handeln wird durch projektorientiertes Arbeiten gefördert
- 5.2.2.A9 Die Kooperation schulischer Gremien ist integraler Bestandteil der Umsetzung

## 2.3 Ziele (SMART)

Spezifisch	Entwicklung eines nachhaltigen, fächerübergreifenden Projektkonzepts in Jahrgang 6
Messbar	Schriftlich fixiertes Curriculum, Methodenpool, Bewertungsraster und Materialien
Attraktiv	Interessengeleitetes Arbeiten, Wahlfreiheit bei der Präsentationsform, digitale Integration
Realistisch	Erarbeitung durch einen breit aufgestellten AK; Steuergruppe koordiniert
Terminiert	Abschluss der Konzeptentwicklung bis April 2026; Implementierung zum Schuljahr 2026/27

## 2.4 Agile Maßnahmenplanung (iterativ)

Sprint	Zeitraum	Ziel	Instrumente	Verantwortlich	Ergebnisse
Sprint 1	Q1	Einrichtung AK, Zielklärung, Kanban-Board einführen	Team-Kick-off, Kanban-Board, Mandat	Stgr, DL	Arbeitskreis initiiert, erstes Aufgabenboard steht
Sprint 2	Q2	Sammlung von Good Practice, Hospitationen	Exkursion, digitale Pinnwand (z. B. Taskcards)	AK	Sammlung von Beispielen, Austauschprotokolle
Sprint 3	Q2 -3	Entwicklung erster Projektmodule, Feedback-Loop	Mini-Prototyping, Review	AK, SV, DL	Erste Module erprobt, Feedbackdokumentat
Sprint 4	Q3	Finalisierung Konzept, interne Testphase	Sprint Review, interne Tests	AK, SV, DL	Fertiger Konzeptentwurf, Testergebnisse
Sprint 5	Q4	Präsentation und Beschluss in Gremien	Demo, Feedbackgespräch, Retrospektiv	AK, Stgr	Gremienbeschluss, Planung Implementierung

## 2.5 Verantwortlichkeiten

- **Koordination: Steuergruppe**  
Die Steuergruppe übernimmt die übergeordnete Steuerung des Gesamtprozesses. Sie sorgt für die Einhaltung der Zeitlinien, organisiert Abstimmungsprozesse, koordiniert Hospitationen sowie den Austausch mit anderen Schulen. zwischen den beteiligten Gremien und dokumentiert Fortschritte. Zudem verantwortet sie die Evaluation und sorgt für Rückkopplung mit der Schulleitung und der Lehrerkonferenz.
- **Operative Planung: AK Projektarbeit (Lehrkräfte, SV, Eltern)**  
Der Arbeitskreis übernimmt die inhaltliche und methodische Konzeption des neuen Projektfachs. Er sammelt Ideen, entwickelt Themenmodule, erprobt und reflektiert Unterrichtseinheiten, formuliert Anforderungen an Materialien. Beteiligte Schülerinnen und Schüler liefern zudem wichtige Impulse aus Perspektive der Zielgruppe.
- **Einbindung: Fachkonferenzen GL/NW, DL, Schulleitung**  
Die Fachkonferenzen liefern inhaltliche und fachsystematische Rückmeldungen und prüfen die curriculare Anbindung. Die didaktische Leitung sorgt für die Integration in das Gesamtkonzept des Unterrichts und unterstützt bei der schulischen Verankerung. Die Schulleitung begleitet den Prozess strategisch und trifft Beschlüsse gemeinsam mit den schulischen Gremien.

## 2.6 Fortbildung

- SchiLf: Projektmethoden, Differenzierung, digitales Arbeiten
- Agile Grundlagenschulung für AK-Mitglieder (Scrum & Kanban Basics)

## 2.7 Evaluation

Die Evaluation erfolgt kontinuierlich und wird eng mit den agilen Planungsprozessen verzahnt. In regelmäßigen Sprint-Retrospektiven (alle 6–8 Wochen) reflektieren die Mitglieder des AK Projektarbeit über den Stand der Entwicklung, identifizieren Gelingensbedingungen und benennen Herausforderungen. Diese Zwischenreflexionen fließen in Anpassungen des Vorgehens ein.

Zusätzlich wird nach dem ersten Durchlauf des neuen Projektunterrichts in Jahrgang 6 eine systematische Evaluation durchgeführt. Diese umfasst:

- eine strukturierte Online-Befragung der beteiligten Lehrkräfte (z. B. über Edkimo),
- Feedbackrunden mit Schülerinnen und Schülern aus allen Projektgruppen (z. B. im Klassenrat, Workshopformaten),
- Interviews oder moderierte Runden mit Vertreter:innen der Elternschaft,
- qualitative Auswertung der Dokumentationen aus der Projektphase (z. B. Reflexionsseiten, Lerntagebücher, digitale Portfolios).

Auf Basis dieser Ergebnisse wird das Konzept für das Schuljahr 2027/28 überarbeitet. Die Steuergruppe koordiniert diesen Evaluationsprozess und sichert eine systematische Rückmeldung an alle Beteiligten.

## 2.8 Entwicklungsperspektiven

Eine spätere Ausweitung auf andere Jahrgänge oder eine Anbindung an Wahlpflichtformate ist denkbar. Der Projektunterricht könnte sich mittelfristig als Profilbaustein der Schule etablieren. Öffentliche Präsentationen und Kooperationen mit externen Partnern sollen langfristig systematisch angebunden werden.

# 3 Schulentwicklungsziel II: Schulplaner überarbeiten – analog und digital

## 3.1 Begründung der Prioritätensetzung

Der Schulplaner ist ein wesentliches Werkzeug zur Strukturierung von Lernprozessen, zur Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus sowie zur Reflexion individueller Lernentwicklungen. Die verstärkte Digitalisierung an unserer Schule – insbesondere durch die flächendeckende Ausstattung ab Jahrgang 8 mit iPads – macht eine hybride Lösung notwendig:

- Analog: Jahrgänge 5 bis 7
- Digital: Jahrgänge 8 bis 10

Zudem besteht bei vielen Nutzer:innen der Wunsch nach funktionalen und inhaltlichen Verbesserungen. Die Neugestaltung bietet Gelegenheit zur stärkeren Verankerung von Methodenseiten, Wochenübersichten, Reflexionshilfen und Coachingelementen.

## 3.2 Einordnung in die rechtlichen Grundlagen und den Referenzrahmen Schulqualität NRW

Die Arbeit mit einem Schulplaner – ob analog oder digital – ist Teil der schulischen Organisations- und Erziehungsarbeit im Sinne des Schulgesetzes NRW. Gemäß § 2 SchulG ist die Schule verpflichtet, die Schülerinnen und Schüler zur Selbstständigkeit im Lernen und Handeln zu befähigen. § 3 SchulG betont zudem die Eigenverantwortung der Schule in der Ausgestaltung pädagogischer Konzepte. Die Schulprogrammarbeit (BASS 14-23 Nr. 1) sieht vor, dass Entwicklungsmaßnahmen systematisch geplant und evaluiert werden.

Die Einführung eines digitalen Schulplaners in Jahrgang 8–10 sowie die Überarbeitung des analogen Planers für Jahrgang 5–7 sind als konkrete Maßnahmen zur Förderung von Lernorganisation, Kommunikation und Selbststeuerung zu verstehen.

Im Referenzrahmen Schulqualität NRW wird das Vorhaben in folgenden Bereichen verortet:

- 2.5.3.1 Lernberatung erfolgt systematisch und konzeptionell
- 2.5.3.3 Digitale Medien unterstützen individualisiertes Lernen
- 3.1.4.2 Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus wird gezielt gestärkt
- 3.4.1.A3 Informationen stehen adressatengerecht und nachvollziehbar zur Verfügung

## 3.3 Ziele (SMART)

Spezifisch	Entwicklung eines schulweit einheitlichen, differenzierten Schulplaners (analog/digital)
Messbar	Zwei einsatzfertige Versionen; Evaluation der Nutzung durch Edkimo-Abfragen
Attraktiv	Beteiligung der Schülerschaft, moderne Gestaltung, funktionale Erweiterungen
Realistisch	Umsetzung durch AK Schulplaner mit Unterstützung durch ET Medien
Terminiert	Einführung zum Schuljahr 2026/2

### 3.4 Agile Maßnahmenplanung (iterativ)

Sprint	Zeitraum	Ziel	Instrumente	Verantwortlich	Ergebnis
Sprint 1	Q1	Bedarfsanalyse & Mandatierung AK Schulplaner	Edkimo, Kanban-Board	Stgr	AK gebildet, Rückmeldungen gesammelt
Sprint 2	Q2	Entwurf analog/digital, Feedback SV + DL	Mockups, Design Reviews	AK, SV	Planerentwürfe, Rückmeldungen
Sprint 3	Q 3	Testlauf digital (Jg. 9), Anpassungen	Feedbacksprint, Live-Tests	AK, ET M	Nutzungsergebnisse, überarbeitete Version
Sprint 4	Q 4	Finalisierung und Rollout- Planung	Sprint Review, Schulkonferenz	AK, Stgr	Beschlussfassung, Produktionsstart

## 3.5 Verantwortlichkeiten

- **Koordination: Steuergruppe**

Die Steuergruppe begleitet den Gesamtprozess strategisch, achtet auf Transparenz, initiiert Absprachen zwischen den Arbeitsgruppen und moderiert die Rückkopplung mit Kollegium, Eltern und SV. Sie plant und überwacht den Zeitrahmen und sorgt für die rechtzeitige Evaluation.

- **Planung und Umsetzung: AK Schulplaner**

Der AK ist verantwortlich für die konkrete Gestaltung der Planerformate. Er entwickelt Inhalte und Struktur, testet Versionen im Kollegium und bei den SuS, holt Rückmeldungen ein und bereitet diese auf. Außerdem plant er die Implementierung der neuen Versionen im Schulalltag.

- **Technische Begleitung: ET Medien**

Das Entwicklungsteam Medien sorgt für die digitale Umsetzung des Planers, prüft technische Machbarkeit, empfiehlt geeignete Tools und arbeitet bei der Implementierung eng mit dem AK zusammen.

- **Evaluation: DL und SV**

Die didaktische Leitung koordiniert die Evaluation in pädagogischer Hinsicht. Die Schülervertretung übernimmt eine zentrale Rolle in der Rückmeldung aus der Schülerschaft und wirkt bei der Weiterentwicklung aktiv mit.

## 3.6 Fortbildung

- SchiLf zur effektiven Nutzung des digitalen Planers für KuK in Jg. 8–10
- Methodenseiten und Wochenplanstrukturen als Bestandteil der Klassenleitung (Jg. 5–7)
- Bereitstellung von Handreichungen und Erklärmaterialien (digital/analog)
- Kurzanleitungen für Schülerinnen und Schüler sowie Informationsflyer für Eltern

## 3.7 Evaluation

Die Evaluation des überarbeiteten Schulplaners erfolgt systematisch und mehrperspektivisch. Bereits im Entwicklungsprozess werden in Sprint-Retrospektiven regelmäßig Rückmeldungen zur Funktionalität, Übersichtlichkeit und Nutzbarkeit gesammelt. Diese fließen iterativ in die Weiterentwicklung ein.

Nach der Einführung der neuen Planerversionen wird eine umfassende Evaluation durchgeführt. Sie beinhaltet:

- eine Edkimo-Umfrage zur Nutzerzufriedenheit in allen beteiligten Jahrgängen,
- strukturierte Rückmeldungen der Klassenleitungen zur Umsetzung und Integration in den Schulalltag,
- Interviews mit ausgewählten SuS, Lehrkräften und Elternvertreter:innen zur qualitativen Vertiefung,
- die Analyse der tatsächlichen Nutzung des digitalen Planers (z. B. Zugriffszahlen, Nutzerverhalten),
- Feedback aus schulischen Gremien wie Lehrerkonferenz und SV.

Die Ergebnisse werden vom AK Schulplaner zusammengeführt, dokumentiert und für die weitere Optimierung aufbereitet. Ziel ist eine kontinuierliche Weiterentwicklung beider Planervarianten auf Grundlage der konkreten Erfahrungen aus der Schulpraxis.

## 3.8 Entwicklungsperspektiven

Langfristig könnten Funktionen wie persönliche Lernziele, Erinnerungsfunktionen, eine Kalenderintegration oder sogar Gamification-Elemente den Schulplaner ergänzen. In Kombination mit Lerncoaching-Ansätzen kann der Planer zu einem integralen Bestandteil der Schulentwicklungsarbeit im Bereich des selbstgesteuerten Lernens werden.

- AK = Arbeitskreis
- DL = Didaktische Leitung
- EF = Externe Fortbildung
- ET Medien = Entwicklungsteam Medien
- ET U = Entwicklungsteam Unterricht
- FK = Fachkonferenz
- KuK = Kolleginnen und Kollegen
- LK = Lehrerkonferenz
- SchiLf = Schulinterne Lehrerfortbildung
- SK = Schulkonferenz
- SL = Schulleitung
- StrGr = Steuergruppe
- SV = Schülerververtretung
- SuS = Schülerinnen und Schüler